

CVJM ANZEIGER

DER ENDINGEN



MAIWANDERUNG ZUR TANNENRAINKAPELLE

BERICHTE

MAIWANDERUNG
JUNGSCHAREN
MAK

THEMA

MONATSSPRÜCHE

ERLEBT

CVJM-TAG
KREUZWEG



MONATS
SPRÜCHE
IM

SOMMER

TEXT
KERSTIN JUST

Sehen wir zuerst auf die Situation des Volkes Israel:
Ab 2. Mose 13,17ff führt Gott das Volk Israel aus Ägypten – bei Tag mit einer Wolkensäule, bei Nacht mit einer Feuersäule – das muss sehr beeindruckend gewesen sein, wenn man sich das einmal bildlich vorstellt. Wie hat sich das Volk Israel da wohl gefühlt? Endlich raus aus der Unterdrückung, weg von den Gemeinheiten der übermächtigen Ägypter, der Freiheit entgegen – was für ein Highlight. Gott hat ihnen ein gutes, großes und fruchtbares Land versprochen, in dem es Milch und Honig im Überfluss geben wird (2. Mose 3,8) – und nun endlich sind sie auf dem Weg.

Juni

Doch Mose sagte zum Volk:

»Habt keine Angst! Wartet ab und seht, wie der HERR euch heute retten wird. Denn ihr werdet diese Ägypter dort nie wiedersehen. Der HERR selbst wird für euch kämpfen. Bleibt ganz ruhig!«

2. Mose 14,13



Alle Augen auf dich, den Gott, der größer ist
Alle Augen auf dich, wir heben unsern Blick
Alle Augen auf dich, den Gott der größer ist
Alle Augen auf dich, du weitest unsre Sicht

Ich komm zu dir, du siehst mich an
Dein Blick durchdringt den Alltagswahn
Bei dir zu sein, tut immer wieder gut
In deiner Nähe komm ich an
Ein Ort, an dem ich echt sein kann
Bei dir bin ich, so wie ich bin, genug

Will mich nicht um mich selber drehn
Mit neuen Perspektiven sehn
Will spüren, dass du mich unendlich liebst
Ich such den Blick in dein Gesicht
In deinem Licht erkenne ich
Die Spuren, die du durch mein Leben ziehst!

Mitch Schlüter, Tobi Wörner, Daniel Harter

Doch dieses Hochgefühl dauerte nur bis an das Ufer des Schilfmeeres: die erste Schwierigkeit tritt auf! Wie kommen sie da bloß herüber? Und - was sind das für Geräusche von hinten??? Das Donnern der heranfahrenden ägyptischen Reiter und Streitwagen.

Was nun? Was tun, Mose? Kennt ihr diese Situation – Stillstand, es geht nicht vorwärts – es geht nicht rückwärts, ABER man muss eine Entscheidung treffen, sich festlegen. Vorwärts heißt Neues wagen, neue Herausforderungen, neue Zeiteinteilung, Horizonterweiterung, neue Menschen, unbekannte Situationen.... Rückwärts heißt, das Bewährte weiterleben, kein Risiko. Wie reagieren wir dann?

Die Israeliten kennen ihr aktuelles Vorwärts nur als Verheißung; es wird neues Land, was sie betreten. Sie kennen nur das Alte, ihren schweren Dienst bei den Ägyptern, der nun eigentlich hinter ihnen liegt.

In 2 Mose 14,10 steht: Die Israeliten fürchteten sich sehr und fragten sich: Wie geht es weiter? Und als nächste Reaktion: Sie schrien zu Gott zwar um Hilfe, aber sie vertrauten IHM nicht; sie vergaßen, dass Gott sie aus Ägypten herausgeführt hatte mit der Verheißung auf ein neues Land, dass Gott einen Plan für sie als Volk hat und dass er das Volk seit dem Auszug aus Ägypten begleitet hat. Stattdessen machten sie Mose Vorwürfe und wollten lieber ins Alte wieder zurück!! Mose verteidigt sich nicht, er diskutiert nicht; er steht fest und spricht deutlich zum Volk: »Fürchtet euch nicht!«

»Fürchtet euch nicht!« könnte man auch gleichsetzen mit »Denk dran, Gott ist auch noch da!« oder »Habt keine Angst, bei dem, was hier abgeht. Gott hat die Lage in der Hand!«

»Fürchtet euch nicht« ist auch wie ein »Aber«: Du, Mensch fühlst dich jetzt allein gelassen, du fühlst dich in die Enge getrieben, du siehst gerade kein Licht am Horizont, ABER: Gott ist auch noch da!

Herr, hab Dank, dass du nicht einen großen Glauben verlangst, sondern Glauben an einen großen Gott.

Corrie ten Boom

Und als Nächstes spricht Mose: »Wartet ab und seht, wie der HERR euch heute retten wird.« [...] »Der HERR selbst wird für euch kämpfen. Bleibt ganz ruhig!« ABER in diesem Moment, in dem Mose dem Volk Israel Gottes Kampfeskraft zusichert, ist ja noch nichts davon zu sehen. Die Situation hat sich noch nicht geändert. Jetzt ist Vertrauen gefragt. Nicht vorschnell handeln, keine Hauruck-Entscheidungen vornehmen – sondern warten, ruhig bleiben = NICHTS tun! Abwarten und Teetrinken – das liegt uns nicht. Es gibt in der Psychologie den Begriff Action bias = Handlungstendenz; das bedeutet, dass der Mensch bei Herausforderungen lieber aktiv ist, auch wenn Abwarten beziehungsweise Nicht-Handeln eine gleichwertige oder bessere Alternative darstellen würde. Im aktiven Handeln hat der Mensch das Gefühl, Kontrolle über die Situation zu bekommen. (<https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/action-bias>)

Hier zeigt Mose ein Stopp-Schild: Halte inne! Geh in die Stille – rede mit Gott – warte auf sein Handeln! Das Volk Israel erlebt in den darauffolgenden Versen (2. Mose 14,19-31) bei dem Marsch durch das Schilfmeer die Größe und Macht Gottes und wird von Ehrfurcht ergriffen und vertraut Gott.

Wenn ich mir ein Stopp setze, mir diese Zeit nehme und bete und vor Gott benenne, was mich beschäftigt, dann werden nicht unbedingt Meere geteilt und Feinde verjagt, wie es das Volk Israel erlebt hat; sondern manchmal ist es nur ein anderer Blick auf die Dinge, die mir Sorgen machen, ein neuer Blickwinkel für eine Entscheidung, - eine neu gewonnene Gelassenheit und Zuversicht, ein neues Vertrauen auf einen großen Gott.

Juli

Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist.

2. Mose 23,2

August

Der Herr heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden

Psalm 147,3

Etwas zerbricht – fällt herunter. Sanft und wiederherstellbar oder unsanft und nicht wiederherstellbar.

Vergangenen Herbst ist mein Computer im wahrsten Sinne »abgestürzt« – durch eine ungeschickte, recht temperamentvolle Bewegung ist zuerst mein Bildschirm samt dem Rechner heruntergefallen – direkt in den Drucker. Es war sozusagen ein »Totalschaden« – der bis heute mühevoller Wiederherstellung braucht.

Zerbrochen, zerstört, kaputt. Wenig Hoffnung auf Reparatur. Im Monatsspruch für August 2024 geht es um dieses Thema: »Der Herr heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.« Psalm 147,3 Jeder von uns erlebt in seinem Leben Zerbruch. Niemand geht unversehrt und unverletzt durch sein Leben. Diese Realität nimmt der Psalmbeter auf. Er spricht von zerbrochenen Herzen, er spricht von Wunden und Heilung.

Manchmal nach einem Bruch oder einer Verletzung spüren wir den Wunsch nach Heilung, nach Reparatur, den Wunsch nach Ganzheit und dem Schönen, Echten, Vollkommenen.

TEXT
BEATE RODEMANN

In der Bibel wird immer wieder von Heilungen erzählt, von Begegnungen durch die Menschen verändert wurden. Wer Jesus als Heiland erlebt darf spüren: Jesus heilt meine Wunden und er schenkt darüber hinaus eine kostbare Verbindung zu ihm. Der Psalmbeter ist mir sympathisch: Er sieht, ich brauche Hilfe, ich brauche Heilung und ich brauche einen, der mir dies gibt.



KREUZWEG



TEXT und FOTOS
CORNELIUS AICHELE

Auch in diesem Jahr wurde die über 20 jährige Tradition des CVJM Kreuzwegs fortgesetzt. Am 29. März 2024 trafen sich rund 20 Teilnehmer am Parkplatz der Salmendinger Kapelle. Das Wetter in diesem Jahr war insgesamt freundlich bei lebhaftem Wind. Es war schön zu sehen, dass junge, mittlere und ältere Personen gleichermaßen vertreten waren. Singend und betend ging es entlang von 14 Stationen hoch zur Kapelle. Auch dieses Jahr schlossen sich wieder unbekannte Menschen der Gruppe an.

Ich konnte den Kreuzweg zum ersten Mal erleben. Ich konnte für mich mitnehmen, wie wohltuend es ist, sich im Rahmen einer Liturgie ins Gebet zu begeben und mir der Leidensgeschichte Jesu wieder bewusst zu werden. Herzlichen Dank an Beate und Jörg für dieses schöne Erlebnis.



MAIWANDERUNG

TEXT
BEATE RODDEMANN

FOTOS
BEATE RODDEMANN,
CORNELIUS AICHELE,
JÖRN-PETER SCHALL



Insgesamt 44 Teilnehmer (33 Erwachsene und elf Kinder) haben sich aufgemacht zur 1. Mai-Wanderung. Einige Teilnehmer sind mit dem Fahrrad nach Pfäffingen gefahren, einige mit dem Auto. Gemeinsam los ging es in Pfäffingen im Sulztal – weiter Richtung Märchensee. Unterwegs bot sich immer wieder ein traumhafter Ausblick in das Ammertal und auf die Wurmlinger Kapelle. Unser Weg führte uns weiter bis hoch zur Tannenrainkapelle. Bei super sonnigem Wetter lagerten wir uns zur Mittagspause rund um die Kapelle.

Joachim erzählte einiges zur Geschichte der Kapelle und des Kreuzwegs in Oberndorf. Hier in Auszügen aus der »Geschichte vor Ort« ein paar Sätze: »Der Gedanke zu Ehren Marias ein Bildstöcklein, einen Kreuzweg und später eine Kapelle auf dem Tannenrain zu errichten kam erstmals im Kriegsjahr 1944 am Abend vor Ostern zur Sprache. Noch während dieser Besprechung im Pfarrhaus fielen am Ortsrand einige Bomben und erschütterten das Dorf. Dieses Ereignis beflügelte die angedachten Vorhaben. Den Oberndorfern war wichtig der nationalsozialistischen Vereinnahmung des öffentlichen Lebens von Seiten der Kirche etwas entgegenzusetzen. Im selben Jahr kam es zur Errichtung und Weihe eines Bildstöckleins auf dem Oberndorfer Tannenrain. Wenig später wurde der Baubeschluss für die Kapelle gefasst. An diesem Bau war das ganze Dorf auf irgendeine Weise beteiligt. Mit bloßen Händen wurden Steine, Holz, Schotter, Wasser und sonstiges Baumaterial mühsam nach oben gebracht. Der Künstler Wilhelm Geyer (bekannt durch seine Glasfenster im Kölner Dom und im Ulmer Münster) hat ein schönes Glasfenster eingesetzt.«

Bevor wir uns auf den Rückweg machten berichtete Tine Rebstock in ihrer Andacht von ihrer jüngsten Reise nach Mosambique. Ein Gesundheitshelfer hatte durch das Lesen der Bibel zum Glauben an Jesus gefunden. Er hat bemerkt, dass er »neu geboren werden muss«. Tine brachte uns die Bibelstelle aus Johannes 3 in diesem Zusammenhang nahe.

Nach der Andacht und Rast ging es hinunter an einigen Stationen des Kreuzwegs vorbei. Wieder zurück im Sulztal war im Vorfeld schon Kaffee und Kuchen organisiert worden. Im Naturkindergarten gab es frei zugängliche Bänke – hier bei Kaffee und Kuchen fand ein gelungener Abschluss der Halbtagestour von insgesamt neun Kilometern Länge statt.

Danke an Esther und an Joachim für die Organisation der Wanderung und an Tine für die Andacht.



BUCHTIPP

In schnörkelloser Sprache
wird ein schweres
Thema aufgegriffen



»Das Buch musst du unbedingt lesen!« mit diesen Worten drückte Frauke Auer mir den Roman »Das späte Leben« in die Hand. Ehrlich gesagt habe ich das Buch nicht gelesen, sondern »verschlungen«. Deshalb heute dieser Buchtipps von mir: Dieses Buch müsst ihr unbedingt lesen!
In schnörkelloser Sprache wird ein schweres Thema aufgegriffen. Die Hauptperson der Erzählung im Roman heißt Martin. Gleich zu Beginn der Erzählung erfährt er, dass er unheilbar krank ist. Martin ist 76 Jahre alt und Ehemann einer viel jüngeren Frau und Vater von einem sechsjährigen Sohn. Jetzt ergibt sich eine besondere Situation, weil klar ist, dass Martin sterben wird, während seine Familie den größten Teil ihres Lebens noch vor sich hat. Wie soll er sich verhalten? Was ist noch zu erledigen? Viel wird vom täglichen Leben dieser kleinen Familie erzählt. Der Inhalt ist chronologisch aufgebaut und voller Impulse für den Leser, die zum Weiterdenken über das Thema »Das Leben loslassen« anregen.
Der Romanschreiber Bernhard Schlink ist ein traditioneller Erzähler. In seinem Hauptberuf war er nie Schriftsteller, sondern Jurist, Gutachter und Hochschullehrer. Schlink wird dieses Jahr noch 80 Jahre alt. »Das späte Leben« ist sein neuester Roman.
Beate Rodemann

PODCAST-TIPP

Warum Israel



https://www.youtube.com/watch?v=aDS3ES_i6gY

Ob Gaza-Krieg oder Antisemitismus auf deutschen Straßen: Was in Israel geschieht, erhitzt weltweit die Gemüter. Jenseits politischer Einordnung geht dieser Vortrag der tieferen Frage nach der Bedeutung Israels nach. Gibt es so etwas wie ein »erwähltes Volk« und hat ein solches Konzept uns heute noch etwas zu sagen?
Johannes Hartl

HOPSEN, TRESOR BAUEN, ERLEBNISSE MIT JESUS

KLEINE BUBEN JUNGSCHAR

Es gibt unterschiedliche Theorien, woher das Wort »Hoffnung« stammt. Tatsächlich besagt eine davon, dass Hoffnung von Hüpfen beziehungsweise von Hopsen herkommt. Wer »Hope« (englisch für Hoffnung) hat, hat auch allen Grund zum Hopsen.

In der Tat kann man schwerlich Trübsal blasen und zugleich in die Lüfte springen. Darum sei jedem empfohlen, öfter aufs Trampolin zu steigen und sich an der Beweglichkeit zu erfreuen, die bekanntlich auch ein Gottesgeschenk ist.

Wer selbst kein Trampolin hat, kann sich in die Sprungbude nach Reutlingen begeben. Dort waren wir, die kleine Bubenjungschar, am 15. März zu Gast. Auf mehreren Trampolinen konnten sich unsere 27 Jungs austoben und so manchen akrobatischen Sprung ins Schaumstoffbad wagen.

Es macht mir Hoffnung, so viele lebensfrohe Kinder zu sehen, die ganz unbeschwert durchs Leben gehen. Der eigentliche Grund der Hoffnung ist – Gott sei Dank – aber nicht selbst zu legen. Wir müssen uns auch nicht selbst hoffnungsvoll stimmen, indem wir irgendwelche Bewegungsmethoden anwenden. Nein, der alte Ruf der Christenheit gibt Hoffnung – und lässt uns höher springen: »Christ ist erstanden von der Marter alle! Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein!«



GROSSE MÄDCHEN JUNGSCHAR

In der Großen Mädelsjungschar waren wir in den letzten Monaten mit Jesus und seinen Jüngern unterwegs. Wir haben mit Jesus gebetet und waren dabei, als er Kranke geheilt hat. Wir haben erlebt, wie er seine Jünger berufen hat, und haben mit ihnen viel über Nächstenliebe, Vertrauen und Gottes Reich gelernt. Zu Ostern haben wir erfahren, dass Jesus für uns gestorben und wieder auferstanden ist. Er ist in den Himmel aufgefahren und hat uns den heiligen Geist geschickt. Jetzt sind wir gespannt darauf, mitzuerleben, wie sich das Evangelium in alle Welt verbreitet! Wir spielen außerdem Spiele, sind draußen unterwegs und halten unsere Erlebnisse mit Jesus in einer persönlichen Mappe fest.

GROSSE BUBEN JUNGSCHAR



In der großen Bubenjungschar waren vor Ostern die Süßigkeiten weg! Wir sind dann zum Baumarkt gegangen und haben uns Material für einen Tresor zum Schutz vor Dieben gekauft. Die haben wir dann in den folgenden Stunden gebaut. Es gab dann etwas später eine Schnitzeljagd, als gleich die ganze Kiste gefehlt hat! Zum Glück haben wir sie in der Nähe vom CVJM-Heim wieder gefunden.

QUIZ QUIZ

DIE LÖSUNGEN

Wie alt ist der älteste Bläser im Posaunenchor? 64 Jahre

Den Posaunenchor in Derendingen gibt es seit: 1949

Der erste Chorleiter hieß: Karl Böbel

Die einheitliche Grundstimmung in B für die Posaunenchöre geht zurück auf: Johannes Kuhlo

TEXT
BEATE RODEMANN

Wie viele Bläser und Bläserinnen gibt es in Württemberg? 17.000

Was verbirgt sich hinter der Abkürzung BK? Bläserklänge

In Deutschland gibt es: 6.500 Posaunenchöre

Die richtige formale Bezeichnung für den Derendinger Posaunenchor lautet:

CVJM Derendingen e.V. Posaunenchor

Der größte Posaunenchor der Welt spielt beim: Landesposaunentag in Ulm

Wer hat behauptet: »Die Musik macht die Leute gelinder und sanftmütiger, sitsamer und vernünftiger«? Martin Luther

Natur als Materialkasten

Mit der Sonne im Gepäck ging es am Samstag den 14. April mit dem Mitarbeiterkreis ins Ehrenbachtal. Mit den Fahrrädern erreichten wir nach kurzer Zeit die Grillstelle, welche wir jedoch schnell hinter uns ließen, um die nächst gelegenen Baumstämme als Sitzgelegenheit zu nutzen. Nach einer kurzen Einführung in die Idee des heutigen Tages, durften sich die Jugendlichen dann selbst ans Werk machen. Ziel des Tages war, aus Naturmaterialien, welche man im Wald findet, verschiedene Ideen umzusetzen und somit eine Programmidee für die Jungschargruppen o. Ä. zu erhalten. Es fanden sich schnell drei Gruppen zusammen, welche verschiedene Ziele für die nächste Stunde hatten. Während sich ein Zweierteam für ein selbstgebasteltes Haus aus Holz begeistern konnte, hat sich ein anderes direkt ein ganzes kleines Dorf vorgenommen, welches sich aus Moos und

anderen Materialien zusammensetzte. Die Jungs konnten sich an dem Versuch ein funktionierendes Wasserrad zu bauen begeistern. Langsam setzte sich ein Damm aus Steinen für das Wasserrad aus Holz zusammen, während



FOTOS
SAMUEL NEUMANN

im Moosdorf ein Fluss aus Blüten entstand. In der nächsten Ecke wurden fleißig neue Knotenarten erlernt und ausprobiert, um die Hölzer für das entstehende Haus bestmöglich zusammen zu halten. Nach Ablauf der Zeit stellten die Gruppen ihre Ideen und die entstandenen Ergebnisse vor. Danach gab es ein wohlverdientes Mittagessen vom Grill. Mit vollem Magen tauschten wir uns noch über den aktuellen Stand der Mitarbeiter in ihren Gruppen aus, bevor es dann mit den Rändern zurück zum Primus-Truber-Haus ging.

Emelie Steiff



DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Datum: Sonntag, 5. Mai 2024
Predigt: Miriam Eckl,
Ort: PTH und CVJM-Heim
Anzahl: 50 bis 60 Gäste

Was wir alles am CVJM Tag erlebt haben? Finde es heraus im Buchstabensalat (10 Begriffe).

Auf jeden Fall hatten wir jede Menge Freude, Spaß und eine gute Gemeinschaft. **Michael Warias**



Lösung

S	T	V	H	D	S	N	E	D	E	R	Q	A	V	
I	X	Y	H	T	N	O	S	T	G	T	S	I	T	
N	T	D	R	K	W	I	O	R	D	B	I	O	A	
K	V	O	J	I	D	H	S	A	I	X	S	B	B	
N	H	I	E	Z	N	O	Z	N	R	S	F	H	O	
O	R	U	R	Z	A	D	H	E	D	N	X	B	V	
I	T	I	K	J	D	W	J	N	E	H	O	D	X	
D	O	X	Y	O	I	Z	W	K	I	M	I	I	I	
K	W	L	G	M	H	H	X	R	T	O	R	Z	A	
V	N	S	D	D	O	O	S	H	S	D	D	D	D	
N	T	R	G	D	N	Y	M	I	H	S	D	D	D	
R	H	H	I	A	S	D	Z	S	L	N	S	E	E	
G	O	T	V	A	H	N	O	A	M	L	T	M	G	A
N	S	A	R	H	I	V	A	D	S	O	M	X	O	S
M	E	I	R	N	A	O	B	M	D	N	B	O	O	

FOTOS: CORNELIUS AICHELE

CVJM-TAG 2024



Unsere

LEITLINIEN

Wir als Christlicher Verein Junger Menschen in Derendingen haben das Ziel, junge Menschen zusammen zu bringen, für die die Grundlage ihres Lebens Jesus Christus ist. Wir wollen Jesus nachfolgen und uns gemeinsam dafür einsetzen, so zu leben und zu reden, dass die frohe Botschaft von der Liebe Gottes zu den jungen Menschen kommt. (In Anlehnung an die Pariser Basis von 1855)

JUNGE MENSCHEN ZUM Glauben AN JESUS CHRISTUS EINLADEN

Glaube bedeutet für uns, in einer persönlichen Gemeinschaft mit Jesus Christus zu leben. In der Bibel zeigt uns Gott, wie unser Leben gelingen kann. Durch unser Reden und Tun wollen wir auf Gott hinweisen und junge Menschen zum Glauben an Jesus Christus einladen. Dies geschieht in unserem Alltagsleben, aber speziell auch in unseren Gruppen und Kreisen.

JUNGE MENSCHEN IM Glauben STÄRKEN

Zu unserem Glauben gehören auch Zweifel und Glaubenskrisen. Gerade in solchen Zeiten brauchen wir einander in besonderer Weise. Wir wollen uns in Liebe gegenseitig korrigieren und ermutigen am Glauben festzuhalten. Durch regelmäßige Mitarbeiterbegleitung möchten wir speziell junge Mitarbeiter in ihrem Glauben stärken, sie in ihren Aufgaben unterstützen und ihnen ermöglichen, ihre Fähigkeiten einzusetzen und zu vertiefen.

GEMEINSCHAFTLICH Glauben LEBEN

Glaube braucht Gemeinschaft. Deshalb ist uns wichtig, dass Christen in einer Gemeinde beheimatet sind und an deren Leben verbindlich teilnehmen. Der CVJM ist überkonfessionell, weil für uns die Vielfalt und Einheit unter Christen wichtig ist. Aus unserer Geschichte heraus ergibt sich eine besondere Nähe zur evangelischen Kirchengemeinde Derendingen.

Q	B	N	C	G	W	B	B	O	V	N	B	T	B	w
S	Q	K	W	O	S	C	Y	A	T	R	B	P	S	N
V	D	K	L	T	W	V	O	N	B	Y	A	L	C	D
E	E	S	N	T	S	Z	U	D	S	V	T	B	H	R
U	U	S	H	E	J	T	K	A	N	U	D	E	L	N
U	S	H	B	S	O	O	D	C	E	C	S	N	E	A
V	Z	B	G	D	L	M	X	H	B	K	D	U	U	M
J	U	W	I	I	M	A	Z	T	O	A	K	K	D	U
K	U	C	H	E	N	T	P	W	C	F	M	T	E	J
L	A	E	K	N	C	E	H	Ü	P	F	B	U	R	G
Q	D	H	F	S	R	N	Z	O	K	E	E	J	B	N
B	B	S	X	T	Y	S	H	B	C	T	F	Q	A	M
Y	Q	I	B	G	R	O	I	M	D	M	G	G	L	N
E	I	S	L	D	L	B	O	N	L	R	A	K	L	J
A	V	D	R	E	G	E	N	S	C	H	A	U	E	R

Erstellt mit www.raetsel-fuer-kinder.de

Anzeige



Du hast Lust auf Spaß, Action, spannende Bibelgeschichten und coole Kids. Dann bist du bei unserem Zeltlager von der Kirchengemeinde Derendingen genau richtig. Dich erwarten: Geländespiele, kreative Angebote, Lagerfeuer, ein Badesee und vieles mehr. Wir fahren vom 31.07.24 bis 08.08.24 an den Ebnisee. Bist DU dabei?

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Derendingen

Rabatte auch für Kreisbonuscard-Junior-InhaberInnen

Anmeldungen in den Briefkasten der Heinenstraße 40 oder an franziska.schneider@elkw.de

WAS GEHT?

ANGEBOTE DES CVJM DERENDINGEN

1 KLEINE BUBENJUNGSCHAR
 1. - 4. Klasse
 Freitags, 16.15 Uhr
 Primus-Truber-Haus / CVJM Heim (im Sommer)

2 GROSSE BUBENJUNGSCHAR
 5. - 8. Klasse
 Montags, 18.00 Uhr
 Primus-Truber-Haus / CVJM Heim (im Sommer)

3 KLEINE MÄDCHENJUNGSCHAR
 (Ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinde)
 1. - 4. Klasse
 Dienstags, 17.00 Uhr
 Primus-Truber-Haus

4 GROSSE MÄDCHENJUNGSCHAR
 (Ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinde)
 5. - 8. Klasse
 Dienstags, 17.30 Uhr
 Primus-Truber-Haus

5 HALBES JUGENDTREFF
 (Ein Projekt von CVJM und evangelischer Kirchengemeinde)
 ab 14 Jahren
 Freitags, 19.30 Uhr
 Primus-Truber-Haus

6 WINTERSPIELPLATZ
 Samstags, 11.00 Uhr (Nov. bis März)
 Ludwig-Krapf-Halle

7 POSAUNENCHOR
 Donnerstags, 19.30 Uhr
 Primus-Truber-Haus

8 POSAUNENCHORIEBA
 Donnerstags, 18.45 Uhr
 Primus-Truber-Haus

9 POSAUNENCHOR JUNGBLÄSER
 Montags, 18.00 Uhr
 Primus-Truber-Haus

10 SPORTGRUPPE
 Basketball, Volleyball
 Montags, 20.15 Uhr, Kreissporthalle

11 EICHENKREUZ-FUSSBALL
 ab 14 Jahren
 Samstags, 18.00 Uhr
 TVD Gelände

12 MITARBEITERKREIS (MAK)
 (Ein Angebot von CVJM und evangelischer Kirchengemeinde)
 Mitarbeiter der Kinder- und Jugendgruppen
 Einmal im Vierteljahr samstags
 Primus-Truber-Haus

Termine

8. Juni

MAK Dankesfest

16. Juni

Heimnachmittag

15:00 Uhr CVJM-Heim

30. Juni

Jungschartag in Talheim

30. Juni

Erntebitt-Gottesdienst

mit unserem Posaunenchor

11:00 Uhr Rotes Tor

13. und 14. Juli

Derendinger Straßenfest

mit Spielstraße und Posaunenchor

31. Juli bis 8. August

Zeltlager am Ebnisee

25. bis 27. Oktober

CVJM- und Gemeindefreizeit

in Wildberg

»Zu
Lieben
verleiht
unserem
Leben
Bedeutung«

Christina Brudereck

Ev. Theologin und Künstlerin

1969

NUR IN DER
DRUCKVERSION
VERFÜGBAR

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:

1. August 2024

Impressum

CVJM Derendingen e.V.
Dietrich Welz
Gölzstraße 12
72072 Tübingen



Kontakt

Regine Forschner 07071 792318
CVJM-Heim 07071 72278
info@cvjmderendingen.de

Vorstand

Cornelius Aichele, Esther Warias, Michael Warias

Bankverbindung

IBAN: DE30 6415 0020 0000 0379 18
BIC: SOLA DE 51 TUB
Kreissparkasse Tübingen



@cvjmderendingen
www.cvjmderendingen.de

Redaktion

Beate Rodemann, Kerstin Just, Jörn-Peter Schall

Der CVJM-Anzeiger erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von 140 bis 160 Stück.

Alle Beiträge bitte direkt an die Redaktion, wenn möglich per E-Mail an Jörn-Peter Schall (anzeiger@cvjmderendingen.de).